

Textsorten in Massenmedien

Definition der Textsorte:

- **Textsorten** – nach der kommunikationsorientierten Text-Konzeption:
- Sprachhandlungsschemata, die nach bestimmten Textmustern und –strategien jeweils spezifische Vermittlungsaufgaben (Funktionen) erfüllen
- journalistische Genres

Einteilung der Textsorten:

- **1. Informationsbetonte Textsorten:** Meldung, Nachricht, Bericht
- **2. Meinungsbetont-persuasive Textsorten:** Leitartikel, Kommentar, Kolumne, Glosse, Essay, Rezension/Kritik
- **3. Kontaktherstellende, unterhaltende und belletristische Texte:** „soft news“, Feuilleton, Kurzgeschichte, Horoskop, Comics, Kreuzworträtsel, Quiz...

Textsorten:

- **Reportage** : „Bericht mit Phantasie,, – subjektiv
- **Bizentrierte Textsorten**: Interview, Debatte, Talkshow
- **Feature**: „Mischform,, – Bericht, Kommentar, Reportage, Interview
- **Instruierend-anweisende Textsorten**: Ratgebungen, Handlungsanleitungen, Kochrezepte
- **Werbung**
- **Leserbrief, E-mails, Blogs...**

Neue „Textsorten“ ?

- **Infographik: Abbildungen, Fotos, Tabellen, Landkarten – Wettervorhersage**
- **On-line-Versionen der Zeitungen und Zeitschriften - Hypertext**

1. Informationsbetonte Textsorten:

1. 1. **Meldung:**

die elementarteste Textsorte

einfache Sachverhaltsdarstellung

ein Ereignis hat stattgefunden – *X.Z. wegen Mordes angeklagt*

ein bestimmter Zustand ist eingetreten – *Teure Krankheiten, Verspätung droht*

(oder wird eintreten)

keine oder minimale thematische Entfaltung, u.U. nur ein einziger Satz (Ellipse)

Beispiel: Meldungen im R & F: *Sie hören Nachrichten. Zunächst die Meldungen:...* im F mit Bildern begleitet

Sprachliche Realisierung: Einfachsätze, Nominalisierung: *Beim Zusammenstoß zweier Straßenbahnen fünf Menschen getötet...*

syntaktische Komprimiertheit

dominierende sprachliche Handlung: die Mitteilung, Feststellungen, Behauptungen

Funktion: Informieren

1.2. Nachricht

harte Nachricht (hard news):

- „Urzelle,, der Zeitung
- Funktion: den Leser/Hörer aktuell, sachlich, d.h. ohne Beigabe von Kommentierung, und prägnant informieren
- Vermittlung von Informationen in möglichst knapper, unparteilicher Weise
- Thema: Angelegenheiten von großer politischer, wirtschaftlicher und kultureller Bedeutung
- Textaufbau – festes Prinzip: „inverted pyramid,,. „top-heavy-form,,: Titel: die wichtigste Information, das Neue; Vorspann (Lead); Body (Haupttext) nach dem Prinzip der abnehmenden Wichtigkeit
- Sprachhandlungen: Mitteilungen, Ankündigungen, Feststellungen; Behauptungen u. zusätzliche Erklärungen, spezifizierende Informationen
- Sprachliche Realisierung: Nominalisierung, relativ komplexe Sätze mit zusätzlichen Attribuierungen und präpositionalen Angaben, relativ hohe Frequenz von Adverbien, Partizipien, Adjektiven, Zitate, Vergleiche: *wie ein Blitz...Realien*

b) weiche Nachricht (soft news)

- Themen: Skandale, Verbrechen, Naturkatastrophen, Unglücksfälle, Einzelheiten aus dem Leben bekannter Persönlichkeiten – „human-interest- Bereich, sanfte Nichtigkeiten
- Variationsreiche Textgestaltung u. leserwerbende Informationspräsentation
- Lektüeranreize: *Kaufmann bezog Prügel wegen Flirten*
- *Affen entkamen nach Intelligenztraining*
-
- Sprachliche Realisierung: humorvolle Gags, markante Zitate, Redewendungen, Umg., Pointe
- Lockere, scherzhafte Kommunikationsmodalität, Attraktivität durch Abweichungen, Andeutungen, Übertreibungen
- Boulevard, Unterhaltungspresse, auch solide Presse

1.3. Bericht

- sachbezogene Mitteilungen, Informationen objektiv, Fakten bündig, klar präsentiert
- umfangreicher als harte Nachricht
- im Mittelpunkt: Ereignis, Geschehen, chronologisch informiert
- weitere Komponenten: Zitate, kommentierende Stellungnahmen, Hintergrundinformationen
- Struktur: Texteröffnung: Titel, Lead
- Hauptteil: Berichtendes Hauptgeschehen (Zitate, Kommentare,
- Hintergrundinformationen)
- Textschluss: Stellungnahme, Prognose
- Attraktivität: Zitate, Bewertungen- Adjektiv/Adverb, Redewendungen – Emotionalität, Expressivität

2. Meinungsbetont-persuasive Textsorten

2.1. **der Kommentar:**

- Äußerung von Meinungen, Urteil, Kritik, sog. „räsonierende Darstellung“
- Unabhängige Interpretation, Erklärung von Tagesereignissen, Zeitströmungen und politischen Entscheidungen
- Intention: Bewerten, Evaluieren
- Autor: mit vollem Namen oder Chiffre
- Ausgangspunkt: Problematisierung eines Sachverhalts
- Ziel: beim Adressaten bestimmte Einstellungen zu fördern oder zu verändern, zu überzeugen
- Argumentationsmodell: These - Argumente
- Sprachstilistische Realisierung: bewertende Prädikate, Expressivität: Metaphorik und Idiomatik, syntaktische Abweichungen, Kausalsätze, Anspielungen, rhetorische Fragen...

Das Feature

- **„Mischform“ – Bericht – Reportage – (Kommentar – Interview)**
- **berichtend – Informationen**
- **reportierend – Szeneneinstieg, Personalisierung und Emotionalisierung**
- **Hintergründe, Aufklärung, Orientierung – kommentierend**
- **Zitate, direkte Rede**

Reportage

- **spezielle Form der Informationspräsentation**
- **Bericht mit Phantasie**
- **quasi-literarisches Genre (berühmte Reportagen: E.E.Kisch- „der rasende Reporter“**
- **s „Kronjuwel“ journalistischer Formen oder billige Massenware?**
- **konkrete, stark persönlich gefärbte Geschehens- und Situationsdarstellung**
- **nicht nur auf den Gegenstand bezogen, sondern durch die Perspektive und das Temperament des Reporters mitbestimmt**
- **strenge Bindung an Fakten, aktuelle Ereignisse und Vorgänge, aber persönliches Engagement: ansprechen, aufrütteln und fesseln des breiten Leserkreises**

Reportage

Makro-Ebene: drei globale Textebenen:

- 1. die Vor-Ort-Reportage
- 2. die Dokumentationsebene: Hintergrundreportage
- 3. die Personenebene – Rollenreportage
- Aufbau:
- szenische Eröffnung
- Perspektivwechsel – vom personalen zum auktorialen Blickwinkel
- Einschübe mit direkter Rede, Zitate

Reportage

- **sprachliche Mittel:**
- oft Ich-Form: konkrete Wiedergabe von Eindrücken, Gefühlen, Einstellungen und Wertungen
- Erlebnisperspektive: Tempuswahl: Prät., aktualisierendes Präsens
- Aktualisierung: Temporaldeiktika u. Adverbialbestimmungen, Ortsangaben
- Wiedergabe gruppenspezifischer Rede, Zitate, direkte Rede
- Rhetorische Fragen
- Beschreibungen, Schilderungen charakteristischer Situationen
- Umgangssprache
- syntaktisch einfach und überschaubar

Glosse

- **meinungsbetonte Textsorte**
- **Argumentation: eher unterhaltend als überzeugend**
- **rückt einem Detail einer Tatsache auf den Leib – das aber gnadenlos**
- **todernste Geste – ad absurdum geführt**
- **Pointe - „wie ein Mückenstich“**
- **polemischer, zugespitzter Stil**
- **distanziert-spöttisch, ironisch, witzig**
- **Sueddeutsche.de: Das Streiflicht**
- **drei Absätze**

Rezension

- **Buch-, Film-, Theater-, Kunstaussstellung, Konzert...**
(Musikkritik, Literaturkritik...)
- an breites Publikum gerichtet (im Unterschied zu wissenschaftlicher Rezension in einer Fachzeitschrift)
- **Funktion:** Beurteilung eines Kunstwerkes, Informationen den Inhalt, Thema, Hintergrund, Verlauf..., informativ, appellativ
- **Sprachhandlungen:** Bewerten/Evaluieren, auch Darstellung des Inhalts, ev. Selbstdarstellung des Autors/Rezensenten (Individualstil)
- **Verfahren:** Angabe eines Urteils auf Grund von Argumenten: Argumentieren, Berichten (Erzählen)

Rezension

Sprachliche Gestaltung:

- **werbender Titel (Schlagzeile): Metapher: kraftvoll, Idiom, Alliteration**
- **sehr unterschiedliche Bewertungsformulierungen (von sachlich bis emotional)**
- **expressiv, vom neutralen Stil abweichende Lexik: Kontraste: umg., gehoben/exklusiv, Ironie...**
- **Metaphern, Vergleiche, originelle Wortverbindungen und Wortbildungskonstruktionen, Adjektive, Neologismen, Wortspiele und Anspielungen**

Interview

- **bizentrierte Textsorte** (Debatte, Diskussion, Rundtisch...)
- **Funktion:** Unmittelbarkeit von Informationen, Eindruck der Wirklichkeitsnähe, Authentizität
- **Politiker, Experten:** kommen direkt zu Wort,
- **Stellungnahme stärker persönlich gefärbt:** Argumente, Erklärungen, Hintergründe geliefert,
- **Evaluativ**
- **Sachinterview:** Wissenserweiterung
- **Meinungsinterview:** öffentliche Selbstdarstellung einer Person

das Interview

- dialogische Kommunikation:
- **der Interviewer – der Interviewte**
- Rangverteilung asymmetrisch: Interviewer (Reporter, Redakteur) steuert, hat einen höheren situativen Status
- Der Interviewte – bekannte, berühmte Persönlichkeit (Politiker, Wissenschaftler, Künstler, Sportler...) – einen höheren sozialen Status
- Privilegierung des Interviewers: stellt die Fragen, bestimmt die Themen
- der Interviewte: verschiedene Möglichkeiten, diesen Rang zu kompensieren: Rückfragen, Versuche des Themawechsels, Zurückweisen,
- partielles oder ausweichendes Antworten

Das Interview

- **mündlich – schriftlich: verschriftlicher Text redigiert, geglättet: kein *Öh, Äh, Hmm* (Pausenlaute), redaktionelle Bearbeitung: Tilgungen von Wiederholungen, Korrekturen beim Versprechen...**
- **Boulevard: auch Ausrufe: *ach, Gott!***
- **Printmedien: Tageszeitungen, lokale Blätter, Der Spiegel, Regenbogenpresse, Boulevard...
R u. F**

Das Sprachporträt

- eine Person im Mittelpunkt
- Beweggründe und Charakterzüge, die dem Rezipienten ein lebendiges Bild dieser Person vermitteln
- keine *explizite* persönliche Meinung
- beim Porträtierten „*zwischen den Zeilen lesen*“ - Aussehen, Gestik, Mimik, Verhalten
- Journalist als Beobachter (auch Rechercher)

Feuilleton

- aus dem Französischen „feuilleton“ – Blatt Papier
- Teil einer Tages- Wochenzeitung, die sich mit kulturellen oder gesellschaftlichen Fragen beschäftigt (*Die Zeit*)
- Merkmale: geistreich, pointiert, mit Scharfsinn und Witz, mit ungewohnten Perspektiven und spitzfindigen Urteilen
- belletristisch, unterhaltsam, intellektuell anspruchsvoll